

Volksbank Enniger-Ostenfelde-Westkirchen

Schrandt: Kleine Banken erhalten

Enniger/Ostenfelde/Westkirchen (gl). „Kleine Banken müssen erhalten bleiben.“ Michael Schrandt, Vorstand der Volksbank Enniger-Ostenfelde-Westkirchen, hat sich in Berlin bei Finanzstaatssekretär Jens Spahn für regulatorische Erleichterungen für kleine Banken eingesetzt. „Wir sind nicht systemrelevant, wir finanzieren den Mittelstand, und wir sind wirtschaftlich erfolgreich“, sagte Schrandt.

Jedoch stellten die regulatorischen Belastungen die Zukunftsfähigkeit der Volksbank als bürgernahe Genossenschaftsbank in Frage. Für Michael Schrandt ist das laut Mitteilung der Volksbank Grund genug, gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Oliver

Heike bei Staatssekretär Jens Spahn im Bundesfinanzministerium für aufsichtsrechtliche Erleichterungen für kleine Banken zu werben. Das Prinzip sei relativ einfach, erläuterte Oliver Heike. „Kleine nicht systemrelevante Banken müssen gegenüber Großbanken aufsichtsrechtlich deutlich entlastet werden.“ Gerade der Genossenschaftssektor in Deutschland habe bewiesen, dass er mit der Pflichtprüfung der Genossenschaftsverbände, der vorbeugenden Institutssicherung und einer intensiven sozialen Kontrolle sehr wirksame Mechanismen zur Stabilisierung des Bankensystems unterhalte. „Wir leisten uns ein sehr effizientes Prüfsystem. Denn bei einer Schieflage einer Genossen-

schaftsbank würde der Staat nicht einspringen. Wir würden für eine andere Genossenschaftsbank haften“, erklärte er.

Wie erfolgreich dieses System sei, habe die vergangene Bankenkrise gezeigt. Dabei waren die Genossenschaftsbanken die einzige Bankengruppe, die keine staatlichen Hilfen benötigte. Das eigentliche Problem sei nach wie vor die Zu-groß-zum-Scheitern-Problematik, die noch immer nicht gelöst sei, heißt es in der Mitteilung. Trotz der schlechten Erfahrung der Vergangenheit sei die Marktdominanz der größten Banken weiter gestiegen. Mittlerweile dominierten die fünf größten Banken Europas 48 Prozent des Markts. 2008, vor Ausbruch der Bankenkrise seien es 44 Pro-

zent gewesen.

Trotz ihrer Kritik an der Aufsichtspolitik hätten Schrandt und Heike ihr Gespräch mit Staatssekretär Jens Spahn sehr positiv bewertet. „Wir wissen die Bundesregierung bei unseren Forderungen auf unserer Seite“, sagte Oliver Heike.

Der Termin in Berlin war auf Vermittlung des heimischen Bundestagsabgeordneten Reinhold Sendker zustande gekommen. Auch wenn die Bankenregulatorik eine gesamteuropäische Angelegenheit sei, auf die die Bundesregierung nur begrenzt Einfluss habe, müsse die Bundesregierung in den Bereichen, in denen sie maßgebend verantwortlich ist, eine weitere Belastung kleiner Institute verhindern, sagte Sendker.



Zum Gedankenaustausch in Berlin trafen sich (v. l.) Michael Schrandt, Volksbank Enniger-Ostenfelde-Westkirchen, Jens Spahn, Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, Bundestagsabgeordneter Reinhold Sendker und Oliver Heike, Volksbank Enniger-Ostenfelde-Westkirchen.